

1. [Journalist*innen und die Systemrelevanz](#)
2. [Immer wieder sonntags...](#)
3. [Tag der Pressefreiheit](#)
4. [Das setzt sich doch nie durch...](#)
5. [Mit den Vereinten Nationen nach Schottland](#)
6. [Social & Media](#)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

1. Journalist*innen und die Systemrelevanz (Fortsetzung)

Im vergangenen Newsletter hatten wir über unsere Anfrage an das Thüringer Gesundheitsministerium berichtet. Wir wollten wissen, ob die in der „Übersicht der kritischen Dienstleistungen“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe festgeschriebene Systemrelevanz von Journalist*innen auch in Bezug auf die Impfreiheitsfolge zum Tragen kommt. Und wir haben Antwort – und zwar sowohl vom Ministerium als auch zuvor schon aus der Mitgliedschaft:

Journalist*innen gehören nach Auskunft des TMASGFF zur Gruppe „erhöhte Priorität“ – also zur dritten Priorisierungsgruppe (Quelle: ["Übersicht kritischer Dienstleistungen" BBK, Seite 3](#) i.V. m. [Corona-ImpfV § 4 Abs. 1 Ziff. 5](#)). Bislang werden Impftermine in Thüringen für die beiden ersten Gruppen („höchste Priorität“ und „hohe Priorität“) vergeben (Quelle: [TMASGFF Informationen zur Impfreiheitsfolge](#)). Mit einer Ausnahme: Wenn eine Region als sogenannter Hotspot eingestuft wird, dann wird auch in der Prio-Gruppe 3 geimpft. So wurde es bislang unter anderem in den Landkreisen Greiz, Schmalkalden-Meiningen und Sonneberg praktiziert.

Es gibt eine Einschränkung: Journalist*innen werden nur dann in der Prio-Gruppe 3 akzeptiert, wenn sie in „besonders relevanter Position“ tätig sind. Das heißt, es braucht im Zweifel eine Bestätigung der Redaktion, dass man in ebendieser Position tätig ist. Wobei „relevant“ in diesem Fall aus unserer Sicht bedeutet, dass die betreffenden Kolleg*innen vor allem in der Außenberichterstattung (bspw. Demo-Reporter*in, Blaulicht-Reporter*in usw.) tätig sind.

Freie Journalist*innen, die keine Bestätigung einer Redaktion bekommen, können sich dafür an den DJV Thüringen wenden. Bitte dann auch die „besonders relevante Position“ begründen, damit das auch für uns nachprüfbar ist.

Wann die Impfanmeldung für die Prio-Gruppe 3 thüringenweit und nicht nur in Hotspots geöffnet wird, steht nach Auskunft des TMASGFF noch nicht fest.



Bild von torstensimon auf Pixabay

2. Immer wieder sonntags...

...stehen die Druckerinnen und Drucker des Druckzentrums in Erfurt-Bindersleben vor den Werkstoren. Warum tun sie das? Weil die Druckerei geschlossen werden soll, und zwar zum Ende des Jahres. Thüringen ist dann das erste Bundesland, in welchem keine der existierenden Tageszeitungen mehr dort gedruckt werden, wo sie erscheinen.

Unsere Befürchtungen, was es für die Aktualität der Tageszeitungen bedeuten kann, wenn zu fremdbestimmten Druckfenstern auch noch Transportwege hinkommen, haben wir ja bereits mehrfach geäußert. Wir möchten allerdings mit unserer Teilnahme an den Mahnwachen und der Demonstration vor zwei Wochen auf dem Erfurter Anger auf einen weiteren Aspekt aufmerksam machen.

Für den Freistaat ist es aus Sicht des DJV mehr als schädlich, wenn unser Bundesland mal wieder mit einem Negativ-Beispiel vorangeht und keine der in Thüringen erscheinende Tageszeitung auch hier gedruckt wird. Denn als Medienstandort verliert Thüringen damit unbestritten an Relevanz. Und aus einem solchen Verlust könnten Entwicklungen resultieren, die niemand gutheißen kann.

Diese Folgen sollten, so meinen wir, auch Journalistinnen und Journalisten bedenken. Es geht eben nicht um die Frage, ob Print noch zeitgemäß ist oder nicht – es geht auch um Journalismus in und vor allem aus Thüringen. Wir würden uns daher freuen, wenn unsere Kolleg*innen den Protest der Druckerinnen und Drucker verstärken und damit die Chancen erhöhen, dass dieser auch gehört wird.



Foto: DJV Thüringen

[\(nach oben\)](#)

3. Tag der Pressefreiheit

In einer Woche ist es soweit: Am 3. Mai 2021 feiern wir wieder den Internationalen Tag der Pressefreiheit. Und widmen uns in diesem Jahr der Pressefreiheit im Inneren, die wir derzeit als massiv bedroht ansehen.

„Reporter ohne Grenzen“ hat die Lage der Pressefreiheit in Deutschland jüngst von „gut“ auf „zufriedenstellend“ herabgestuft. Von Platz 11 ging es hinab auf Platz 13. Hauptgrund dafür waren, den Angaben zufolge, die Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten während der Demonstrationen von Kritikern der Corona-Maßnahmen.

Doch damit nicht genug: Ein Bundesgesundheitsminister lässt Journalist*innen ausforschen, die über seine Grundstückskäufe recherchieren. Das Bezirksamt Mitte untersagt der Tagesschau, die Pressekonferenz des Robert-Koch-Instituts zur Pandemielage zu streamen. Der Bürgermeister der Stadt An der Schmücke im Kyffhäuserkreis erteilt einer Kollegin Hausverbot und kündigt an, keine Informationen mehr an sie weiterzugeben.

All diese Beispiele bedrohen die Pressefreiheit in Deutschland. Immer häufiger meinen Akteur*innen, man könne bei Journalist*innen eine angenehme Berichterstattung erreichen, ja sogar einfordern. Wir – das heißt der DJV Thüringen und die Friedrich-Ebert-Stiftung - wollen unter dem Titel „*Schreiben Sie das auf! – Wenn freier Journalismus zum Diktat gebeten wird*“ genau darüber diskutieren.

Deshalb: Diskutieren Sie mit! Die Anmeldung erfolgt über die Friedrich-Ebert-Stiftung ([HIER](#)).



[\(nach oben\)](#)

4. Das setzt sich doch nie durch...

...dieses Internet! Doch, tut es. Und nach wie vor gibt es nicht wenige Menschen, die mit der Fülle an verschiedenen Informationen überfordert sind, zu denen man mit einer Internetverbindung Zugang hat. Dies äußert sich dann im schlimmsten Fall unter anderem in so abstrusen Spinnereien wie die von der „Flacherde“ oder von sogenannten „Chemtrails“.

Während es bei den oben genannten Beispielen noch nicht so kompliziert ist, den Wahrheitsgehalt herauszufinden, ist es manchmal deutlich komplizierter. Als Stichwort sei hier nur „Deep-Fakes“ genannt, Falschmeldungen also, die so gut gefälscht sind, dass i.d.R. nur Profis sie erkennen. Und auch jenseits dieser beiden Extreme fällt es nicht immer leicht, zwischen seriösen Nachrichten, Fakes und schlichter Werbung zu unterscheiden.

Das zumindest ist das Ergebnis der Studie „Quelle: Internet?“, die von Anna-Katharina Meßmer, Alexander Sängerlaub und Leonie Schulz zusammen mit der Meinungsforschungsagentur „pollytix“ durchgeführt wurde. Dafür wurde ein Test entwickelt, um die Nachrichten- und Informationskompetenz der Deutschen zu erforschen und darüber hinaus Interessent*innen einen Selbsttest anbieten zu können.

Zum Test geht es [HIER](#).

MACH DEN DIGITALEN NACHRICHTENTEST!

Wie gut bist du im Umgang mit
Nachrichten im Internet?



Screenshot der Seite der-newstest.de

[\(nach oben\)](#)

5. Mit den Vereinten Nationen nach Schottland

Und zwar zur 26. UN-Klimakonferenz, die vom 7. bis zum 13. November 2021 in Glasgow ausgerichtet wird. Die deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN) und das Pressenetzwerk für Jugendthemen (PNJ) bieten vier Nachwuchsjournalist*innen die Möglichkeit, diese Konferenz von 195 Staaten professionell und aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu begleiten. Und zwar kostenlos!

Die DGVN und die PNJ übernehmen die Kosten für An- und Abreise sowie die Übernachtung (inkl. Frühstück). Und sie zahlen ein Veröffentlichungshonorar von 150 Euro pro Beitrag. Natürlich gibt es auch Bedingungen: So sollen während der 2. Woche der Konferenz, in der die Nachwuchsjournalist*innen vor Ort sind, mindestens fünf journalistische Beiträge veröffentlicht werden.

Alle weiteren Informationen, auch zum Vorbereitungstreffen am 14. September in Bonn, gibt es auf der Webseite des PNJ ([HIER](#)).



Logo COP26

[\(nach oben\)](#)

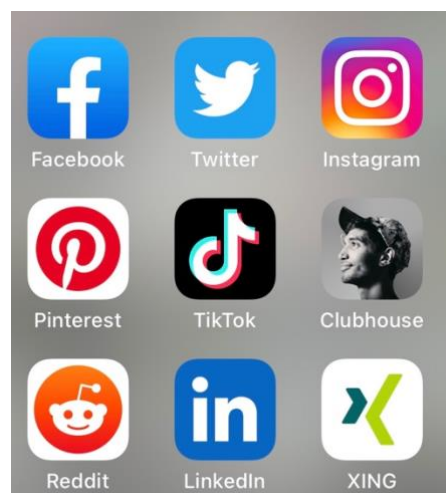
6. Social & Media

Auf geht's zum zweiten Stammtisch des DJV Thüringen, auf dem sich alles um die sozialen (oder „asozialen“?) Netzwerke dreht! Warum sperrt Facebook den DJV Bundesvorsitzenden, wie gefährlich sind rechte Influencer auf TikTok und gibt's eigentlich clubhouse noch? Lasst uns darüber und über viele andere quatschen – und zwar übermorgen, am

28. April 2021 ab 19 Uhr

wie gewohnt auf unserer Zoom-Plattform. Die Meeting-ID lautet 915 6401 0986, der Kenncode 763558. Und den Direktlink gibt's [HIER](#)!

Wir freuen uns auf euch!



Link zum Zoom-Raum „Social & Media“ (28.04.21 – 19 Uhr)

[\(nach oben\)](#)